

Arber war allgegenwärtig

Gauanstammtisch in Bayerisch Eisenstein im Zeichen des Bayerwaldkönigs -

Bayerisch Eisenstein mit dem Großen Arber in Sichtweite war dieses Mal der Treffpunkt der Waldgau-Trachtler, die zu ihrem Juli-Stammtisch eingeladen hatten. Mit den „Arberbaum“ Bayerisch Eisenstein um Vorsitzenden Günther Schwarz hatte man einen versierten Gastgeber gefunden, der sich um eine abwechslungsreiche Gestaltung des Abends Gedanken gemacht hatte.

Bereits vor Beginn des eigentlichen Zusammentreffens fand sich eine kleine Gruppe im historischen Grenzbahnhof ein, um sich bei einer überaus interessanten 90-minütigen Führung von Arbergebietstreu Johann Matt die „NaturparkWelten“ erklären zu lassen. Die Ausstellung beherbergt insgesamt fünf verschiedene Ausstellungsebenen, die die Vielfalt des Naturparks Bayerischer Wald veranschaulichen. Die Themen umfasst das Europäische Fledermauszentrum, das Skimuseum, die Geschichte des Eisenbahnbau durch den Bayerischen und Böhmerwald 1872 bis 1877, die Modelleisenbahnwelt und im historischen Warteraum der 1. Klasse das Museumscafé. Ein großer Teil der Ausstellung ist aber auch dem „König des Bayerischen Waldes“, dem Arber gewidmet, zudem Johann Matt natürlich viel zu berichten wusste.

Nur einen Steinwurf davon, in der urigen „Schmugglerhütte“ setzte sich der weitere Abend fort. Arberbaum-Vorsitzender Günther Schwarz hieß an diesem Halbfinal-Donnerstag trotz Fußballfieber rund 45 Anwesende Trachtler und Musikanten willkommen. „Es freut mich, dass es so viele Leute gibt, denen das Brauchtum noch am Herzen liegt“, meinte er. Besonders begrüßte er Gauvorsitzenden Andreas Tax und zahlreiche Mitglieder der Gauvorstandshaft. Tax dankte für die Gastfreundschaft und hielt kurz Rückschau auf das gelungene Niederbayerische Trachtenfest in Bodenmais. Auch Bürgermeister Charly Bauer hatte sich zu den Trachtler gesellt und stattete seine Willkommensgrüße ab.

Für den musikalischen Teil sorgte die „Eisenstoana Blosmusi“, die kurzerhand ihre wöchentliche Probe in die Hüttenschenke verlegt hatte. Weiter ließen die Ariensänger des Waldvereins Lindberg ihre Stimmen erschallen. Auch sie brachten in ihren Liedern ihre Liebe und den Stolz auf ihre Heimat zum Ausdruck. Mehr als einmal erklangen Arien, eine angestammte Singform der Waldler. Verwandt mit dem Jodler, aber niemals so übermütig wie mancher Jodler, entspricht sie ganz ihrem Ursprung, dem etwas herben Waldland. Und auch der Arber als höchste Erhebung in Niederbayern, Oberpfalz und im gesamten Bayerischen Wald fand mehrmals Erwähnung in den Liedtexten.

Humorvolle Beiträge lieferte Kulturreferent Klaus Bielmeier, der die weite Anreise aus dem Gäuboden (Perasdorf) nicht gescheut hatte. Zum Schmunzeln war beispielsweise die „Niederbayerische Wirtshausordnung“ von Joseph Schlicht oder die „Pfanawehi z’Pfada“. Im Laufe des Abends kam das Gespräch auch auf die diesjährige Arberkirchweih am 21. August, bei der Pfarrer Bogdan Bogdanovski aus Bayerisch Eisenstein seinen Einstand als neuer „Arberpfarrer“ halten wird.

Die Trachtler fühlten sich ausgesprochen wohl in der urigen Atmosphäre der Hüttenchenke und sprachen dem reichhaltigen kulinarischen Angebot von Wirt Heinz Müller und seinem Team gerne zu. Den nächsten Gaustammtisch richten die „Regentaler“ Grafenwiesen am Donnerstag, 1. September aus, die dazu ab 19.30 Uhr in „Elviras Kaffeestüberl“ nach Thürnhofen einladen.